

	<b><u>Thema für Betreuungskräfte</u></b>	<b><u>Bitte ankreuzen</u></b>
1.	Gegen das Vergessen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treppenmodell der Kognitiven Übungen bei Demenz</li> </ul>	
2.	Infektionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss auf die tägliche Arbeit, Fremd- und Eigenschutz</li> </ul>	
3.	Essverhalten im Alter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbeugen der Mangelernährung, Praktische Umsetzung</li> </ul>	
4.	Weitergabe von Informationen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was und welche Inhalte sind besonders geschützt</li> <li>• Neue Verordnung 2018</li> </ul>	
5.	Einführung Kinästhetik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenzentrierte Bewegungen</li> <li>• Eigenschutz bei Transferhandlungen</li> </ul>	
6.	Gestaltung des persönlichen Umfeldes: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Lebensbereich und Bewohnerzimmer</li> <li>• Gestaltungshinweise</li> </ul>	
7.	Den Alltag begegnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Stärkung von Resilienz und der seelischen Widerstandskraft</li> <li>• den Alltag meistern-Umgang in schwierigen Situationen</li> </ul>	
8.	Notfälle in dem Pflege- und Betreuungsalltag: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie reagiere ich richtig und erste Sofortmaßnahmen</li> </ul>	
9.	Zum Wohl der Bewohner und Patienten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuungsrecht</li> <li>• Aufgaben eines Betreuers</li> <li>• Einwilligungsvorbehalt und Selbstbestimmung</li> </ul>	
10.	„Tabu-Thema Pflegeheim“ Sexualität und Zärtlichkeit im Alter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbedingte Besonderheiten</li> <li>• Situationsgerecht reagieren</li> </ul>	
11.	Begleitung bei der Nahrungsaufnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit physiologischen Schluckbeschwerden</li> <li>• Maßnahmen bei Aspiration/Aspirationsprophylaxe</li> </ul>	
12.	Umgang mit Demenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Wege in der Demenzarbeit</li> <li>• Das Pflegemodell „Personenzentrierter Ansatz nach Tom Kitwood“</li> </ul>	
13.	Häufige psychische Erkrankungen im Alter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbilder und deren täglicher Umgang damit</li> </ul>	
14.	Symptomatik des Korsakow Syndroms: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen und Umgang mit dem Krankheitsbild</li> </ul>	

# Pflegeinstitut NONPLUSULTRA

15.	Umgang mit psychisch kranken Menschen in besonderen Lebenssituationen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• häufige psychische Störungen im Alter</li> </ul>	
16.	Aktivierung bei Immobilität: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen bei Immobilisation</li> </ul>	
17.	Gegen Gewalt in dem Pflege- und Betreuungsalltag: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention- Erkennen- Handeln- Schutz</li> </ul>	
18.	„FEM“ Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten</li> <li>• Rechtliche Fragestellung</li> </ul>	
19.	Förderung der Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entgegenwirken von sozialbedingter Immobilität und Rückzugtendenzen</li> </ul>	
20.	Die Gestaltung der Nahrungsaufnahme bei vorliegender Demenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Essgruppen</li> </ul>	
21.	Unsere Sinne: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsbereiche fördern</li> <li>• Entgegenwirken bei Anzeichen von Autoimmunstimulation</li> </ul>	
22.	„Schmidt-Hackenberg“: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept der 10 Minuten Aktivierung bei Demenz</li> </ul>	
23.	Formen und Einsatzmöglichkeiten der Basalen Stimulation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Beispiele für den Pflege- und Betreuungsalltag</li> </ul>	
24.	Lernen im Alter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen</li> </ul>	
25.	Geragogik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Ansätze zur Altersbildung</li> </ul>	
26.	Palliative Care: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gestaltung einer würdevollen Begleitung im letzten Lebensabschnitt</li> </ul>	
27.	Wertschätzender Umgang bei Demenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken der Validation (nach Richards)</li> </ul>	
28.	Umgang mit Angehörigen und Betreuern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsaspekte</li> </ul>	
29.	Das eigene Wohlbefinden fördern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Überlastung</li> <li>• Belastungstendenzen erkennen</li> <li>• Vermeidung von Burnout</li> </ul>	
30.	Arbeiten im interdisziplinären Team: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstellen Pflege- Betreuung-Angehörige</li> <li>• Die Verzahnung von Abläufen und Strukturen</li> </ul>	

# Pflegeinstitut NONPLUSULTRA

31.	Es muss nicht immer „Alzheimer sein“: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die unterschiedlichen Formen der Demenz und deren Umgang im alltäglichen Arbeitserleben</li></ul>	
32.	Jederzeit Kommunizieren: <ul style="list-style-type: none"><li>• Die nonverbale Kommunikationsebene</li><li>• Zugang bei schwerer Demenz</li></ul>	